



SCHATZKAMMER Die schweren Spiegel hängen an Ketten, die sich über Rollen an der Decke bewegen lassen



Schätzchen Anouks vier Monate alte tochter Anna ist bei der Arbeit immer dabei. Sie schläft in einem ausrangierten Fiat 500.

Rahmenschatzung Mit dem Achatstift poliert Anouk das afgetragene Blattgold ganz vorsichtig – manchmal viele Stunden lang.

Anouks GOLDSCHATZ wird gehoben

Antike spiegel aus Frankreich sind Anouk Beerents' leidenschaft. Mittlerweile hat sie schon mehr als 300 Stück restauriert. Zu besichtigen sind die Prachtexemplare in ihrer Werkstatt mit Familienanschluss mitten in Amsterdam.



Anlehnsbedürftig Aus ganz Frankreich trug Anouk Spiegel aus dem 18. und 19. Jahrhundert zusammen.

Familiärer RAHMEN mit viel Musik



Versunkene STIMMUNG mit Kerzenlicht

Spiegelsaal Genau in der mitte der Werkstatt steht ein großer Esstisch zwischen all den Spiegeln, den Anouk gern mit Kerzen schmückt





Einsatz Mit dem Achat, einem Schmuckstein, im Holzgriff wird das Blattgold sanft auf Hochglanz poliert

Als Anouk noch klein war, stand sie oft vor dem großen Spiegel in ihrem Elternhaus, betastete die großzügigen Schwünge der Zierleisten, polierte den Rahmen auf Hochglanz. Irgendwann, das wusste sie einfach, würde sie selbst so ein Goldstück besitzen. Und wie das so ist mit tatkräftigen Träumerinnen: Meistens behalten sie Recht. Heute gehören Anouk Beerents mehr als 300 Stück. Denn gleich nach dem Examen hat die studierte Juristin aus Amsterdam das Rechtswesen an den Nagel gehängt, um ihre Vision zu verwirklichen, Vor etwa zwölf Jahren entdeckte die Holländerin auf eine Südfrankreich-Reise zufällig die ersten goldenen Spiegel aus dem 18. Jahrhundert. Eigentlich sahen die einstigen Prunkstücke ziemlich armselig aus, mit abgebrockelte Ecken, herausgebrochen Zierleinstücken, abgeschabten Vergoldungen und halbblindem Glas. Das Gute aber daran war, dass Anouk Beerents sie günstig kaufen konnte, und außerdem packte sie die Ehrgeiz, ihren Lieblingen die früheren Schönheit wiederzugeben. Von französischen und holländischen Restauratoren lernte sie, wie sich die Spiegel retten ließen. Seither formt sie fehlende Stücke van Zierleisten aus Gips neu,

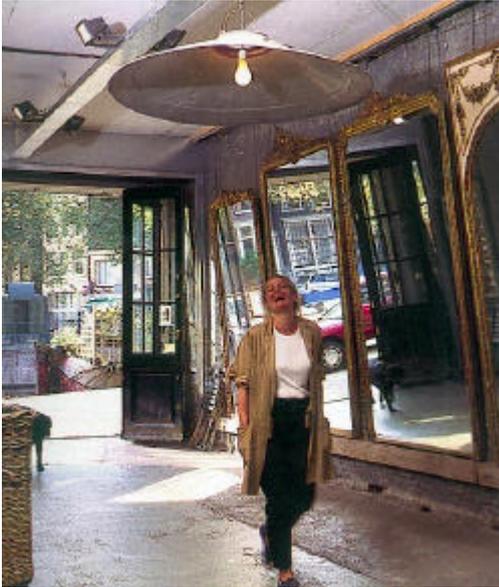
passt sie ein und bringt Kreidegrund auf die Bruchstellen auf. Darauf wird Bolus getupft, eine Substanz, auf der das feine Blattgold haftet. Mit dem Achatstift legt sie dann Goldblättchen für Goldblättchen auf den Rahmen – und wischt und poliert, bis die Anschlüsse zwischen dem Gold des 18. Jahrhunderts zu dem von heute verschwommen sind.

Seit damals fährt Anouk regelmäßig bis in die Provence auf der Suche nach neuen Schätzen. Die Freunde, die sie in den zwölf Jahren in Frankreich gewonnen hat, helfen ihr dabei und halten für sie die Augen offen. Die 300 Spiegel in Anouks Werkstatt stammen fast alle aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Meist sind sie golden, selten versilbert, allen haben noch immer das Originalglas, das Anouk so liebt und auf jeden Fall erhalten will.

Ihre Werkstatt befindet sich mitten in Amsterdam. Auf den 550 Quadratmetern mit Oberlicht und alten Stühlen hat auch Anouks Mann sein Architektenbüro, und eine Freundin restauriert Bilder. Aber das Beste an der Werkstatt ist, dass man mit dem Auto direkt hineinfahren kann. In einer Straße wie der schmalen Prinsengracht, wo ein umgefallenes Fahrrad zum Verkehrsstau führt, ist eine Werkstatt mit Einfahrt unbezahlbar.



Aufsatz Herausgebrochene Zierstücke der antiken Rahmen formt Anouk aus Gips neu, setzt sie ein und belegt sie mit Blattgold



Doppelspiel Gleich am Eingang zu Anouks riesiger Werkstatt sieht man, wer hier im Blickpunkt steht: die Spiegel

Das ist auch für Anouks baby prima. Sein Bett ist nämlich in einem alten Fiat 500 untergebracht, und der steht in Mamas Arbeitszimmer. Meist hört Anouk bei der Arbeit klassische Muzik und zündet Kerzen an: Die Traumstimmung braucht sie zu Konzentration.

Anouks Spiegel kosten ab etwa 500 €, vor kurzem hat sie dem Hotel Schloss Bensberg bei Köln 30 Stück auf einmal geliefert. Alle ihre Glanzstücke sind verkäuflich. Nur der aus ihre Kindheit nicht.

*Besuche nur nach telefonischer Anmeldung:
Anouk Beerents, Antieke Spiegels,
Prinsengracht 467, 1016 HP Amsterdam,
Niederlande, Tel. (0031) 2 06 22 85 98, Fax
(0031) 2 04 28 27 01*